

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 45 (1919)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pfautheater-Aufführung

Fig war führerlos, möcht' glauben  
Man, als er den „Sührer“ schrieb.  
Und ein Grab ging zu berauben,  
Knalligem Effekt zu lieb.

Auf die Bretter samt Gebrechen  
Schleppte Fig flink das Modell  
Seines Helden samt den Schwächten;  
Sagt, wie nennt man solches schnell?

Fig mit gutem Schweizernamen  
Machte einen Schwabensfreich.  
„Starker Mann“ und schwache Dramen  
Schwimmen oft im selben Teich!

Gamurhabi

## Stoßseufzer im Wonnemond 1919

„Es wär' doch gar zu nett, wenn Europa bald  
einmal eingefriedigt wär'!“

## Aus der politischen Sprachecke

Allies	all lies: alles — Lügen
american spoken	Die 14 Punkte oder — punische
Clémenceau	C é mence? Sot! [Treue
Maréchal Niel	Eine Rose
Maréchal Foch	Ein — Dorn
Preussen	Un — chien
L'Autrichien	L'autre chien ... ki



Srau Stadtrichter:  
Was säged Sie au zu  
dem Badentfriebe,  
wo f' da selbiert us-  
bruetet händ, Herr Seufi?

Herr Seufi: Da verhe-  
bet mr ringer d' Nase,  
weder daß mr viel redt.

Srau Stadtrichter:  
Mr hät's halbe chönne  
tänke, daß öppis g'mäg-  
gelings überta händ, daß  
ohne niemert hät törfen i

d' Pfann le luege und säb hät mr's.  
Herr Seufi: Wo f' ja's erst Mal dä Teckel  
abglupft händ, hät's glunke bis uf Japan ie  
und wo f' die Wölkerpappi händ wellen  
arichte, hett's dä Italiener, wo'nächst bin  
Säuhasse zuegstanden ist, überschlage vor Aroma,  
wenn'r nüd a Roma heigrennt wär.

Srau Stadtrichter: Sie händ aber au en  
g'päßige Chuchichf gha; wenn Eine fast 80 i  
ist, ist eine nümme uf dr Höchi und säb ist'r.

Herr Seufi: Sie händ en Ahnig vom Guano-  
schnupfe, es hät ja die ganz Sit gheissen in  
französische Sitige, er heb na es Temperement  
wie-n en zwanzigjährige, mr möge fast nüd b'hebe.

Srau Stadtrichter: Gottlob und Tank erlä-  
bed mir dä Sege vo dere neumodige Menche-  
fresserei nümme.

Herr Seufi: Desäb ä nüd, suß hett'r's allweg  
nüd gmacht

## Das ist das Los des Schönen auf der Erde

In Couplettform gebracht von Traugott Understand  
Gesehe sind gemacht, um sie zu übertreten;  
Doch übertritt man sie im Wagemute kühn,  
Wird man mit aller Höflichkeit gebeten,  
Sechs Monal' ein Logis'chen zu beziehen.  
So kommt es, sonderl man sich von der Herde!  
Das ist das Los des Schönen auf der Erde.

Wie jubelte man, als uns Willson brachte  
Die vierzehn Punkte — und nun steht man dumm,  
Daß unsere Sriedensfreude so verkrachte,  
Die Himmelsklänge wurden zum Gebrumm.  
Da hören wir kein schöpferisches; Werde!  
Das ist das Los des Schönen auf der Erde.

Die Kriegsgewinne waren unermeßlich,  
Bis zu Millionen schwollen sie heran —  
Nun nimmt man den Gewinnern (o wie gräßlich!)  
So viel davon, als man nur immer kann.  
Dem Kacker Staat macht so was nicht Beschwerde,  
Das ist das Los des Schönen auf der Erde.

Die Staatenlenker sind die Muserwählten  
Des ganzen Volkes. Herrlich stehn sie da.  
Da kommt der Milchpreis, auf den viele zählten,  
Und neue Steuern kommen mit Trara.  
Sufsch sind die Herrlichkeiten der Behörde!  
Das ist das Los des Schönen auf der Erde.

Da sit' ich selbst und drechsle ein Coupletchen  
Und freu' mich auf des Lesers Angesicht. —  
Schon aber fühle ich ein leises Weh'dchen,  
Dem Herren Ppsilon gefällt es nicht.  
Als schlechter Reiter fall' ich so vom Pferde!  
Das ist das Los des Schönen auf der Erde.

## Die neueste Schweizer-Künstlergruppe

Wir sind „Die Radikalen“,  
Die radikal nur malen,  
Tief stellen in den Schatten,  
Was wir „bisanhin“ hatten  
In Leinwand-Beschmierern,  
Lehmkletern und Radierern!  
Das nie noch Dagewes'ne,  
Das schlechthin Muserles'ne,  
Im Sieberrausch Geschaffte,  
Von keinem Ochs Begaffte,  
Das non plus ultra montes  
Kraft weißten Horizontes,  
Die ganze Welt umspannend,  
In uns're Kreise bannend,  
Ist uns'res Pinsels dictum.  
Cacatum ist auch — pictum!

Gamurhabi

## Steigerung

„Sie sind ja grob wie ein Tramkondukteur!“  
„Und Sie wie ein stadtzürcherischer Schalter-  
beamter!“

## Briefkasten der Redaktion



Wißbegieriger. „Mund-  
felle“ — für Mulharfe — ist  
Schwabedätsch und freilich  
nicht mit Mundfäule zu ver-  
wechseln. Beitrag wird er-  
scheinen.

K. M. 16. Zwiebelwähen  
essen, möglichst warm und  
nicht verzweifeln! Die Zu-  
kunft bietet Ihnen unbegrenzte  
Möglichkeiten! Ist doch so-  
gar in Prag erst kürzlich ein

Schauspieler Staatssekretär im Ministerium für  
Volksbildung geworden; was kann da nicht erst  
einem schweizerischen Sekundarlehrer alles pas-  
sieren! Enthalten Sie sich nur in gegenwärtiger  
Jahreszeit des Verfamachens, das schwächt die  
Gesundheit und kostet stellenweise Gehirnschmalz,  
das jetzt so wie so rar ist.

Argovianer. Ihr Poem über die städtische  
„Tuchschmiede“ ist zu lokaler Art; es stecken aber  
Winkörner darin, so daß Sie gelegentlich anderes  
einsenden können. Daß Sie bei so hübscher Be-  
gabung Jurist werden wollen, ist beinahe betrü-  
bend. Fiat justitia allerwegen, besonders jetzt,  
seitdem der Rechtsfriedensverdreher Clémenceau  
von einer Londoner Universität zum Ehrendoktor  
der — Rechte (!) ernannt worden ist.

Musli. Im Inzeratenteil der „Frankf. Zig.“  
suchen „zwei Schweizer ein Sräulein oder junge  
Witwe zu heiraten“. Diese sparlamen Eidgenossen-  
jünglinge sagen sich offenbar: „Geteilte Freude ist  
doppelte Freude“ — wenn nicht gar: „Geteilter  
Schmerz ist doppelter Schmerz!“

An August Felix S — au! — mann. Bravo, Lujust!  
Die Pausen in einem Redaktionsbetrieb werden  
bekanntlich durch Clowns ausgefüllt. Aber es  
kommt immerhin nicht alle Tage vor, daß ein  
verkappter Anonymus, der nicht einmal die Cou-  
rage hat, seinen Wohnort, geschweige die Adresse  
anzugeben, andere mores in litteris lehren will,  
während er selber punkto Orthographie- und  
Interpunktionslosigkeit es getrost mit einem Sau-  
hirt aufnehmen kann. Der Lujust will unsern  
Mitarbeitern am Zeug flicken, will sie De. tsch  
lehren und schreibt „Deusch“ (!). Wie wär's, wenn  
Sie erst einmal Ihre gemeingefährliche Ortho-  
graphie einer Reparatur unterziehen wollten? Bis  
dahin ist Ihre famosé Epistel von den Freunden  
unseres Blattes kostenlos im Original zu besichtigen.

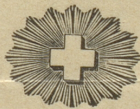
G. L. in S. Ihre Proben sind so übel nicht.  
Vom Lyriker Stamm würde heute kein Mensch  
was wissen, wenn er nicht zufällig so jung ge-  
storben und dadurch erst weitern Kreisen bekannt  
worden wäre. Uebrigens trösten Sie sich: „Der  
Mißerfolg hat einen Segen, der uns verkärt den  
schönsten Tag; er macht beliebter bei Kollegen,  
als ein Erfolg es je vermag.“

Alter Abonnent M. Was jetzt in Versailles  
zusammengeschuffert wird, beschwört Herrmann  
Einggs Trutzgefang „Gegen die Gemeinheit“  
herauf; es heißt darin: „Die Gemeinheit streckt  
dich nieder, denn sie zielt so gut gedeckt; und sie  
steigt, steigt immer wieder, bis sie an sich selbst  
verreckt!“

Redaktion, Druck und Verlag:

Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7.  
Telephon Selnau 10 13

## Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



## Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quet-schwunden oder Frostbeulen haben.  
Die „Flüssige Haut“-chliesst antiseptisch, hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen.  
Blutungen werden sicher zum Stillstand gebracht. Aertzlich begutachtet und empfohlen.  
Ein ideales Sch.tzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen in Apotheken, Dro-  
gerien, Sanitäts-, Parfümerie-, Kolonialwaren-, Sport- und Papeteriegeschäften. Achten Sie  
auf den Namen «Shebo-Phönix Flüssige Haut». Export in alle Entente- und neutralen

## Staaten.

## Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Selnau 6391.

Telegramm-Adresse Shebo Zürich.

Solvente Kantonsvertreter werden gesucht.

1934

## Rote Landweine Weisse

Spezialität.: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano.  
Spanische u. italien. Tisch- und Couperweine.  
empfehl't real und preiswürdig 1946

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur

## O. Gaminada, Zürich

2 Militärstrasse 2



Spezialgeschäft für sämtl.

Militär - Bedarfsartikel

für

Offiziere u. Soldaten

en gros und en détail!

□ □

Fabrikation

v. Militär-Wäschesäcken

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen  
auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.